



LIFE Responsible Sourcing Insektenfördernde Regionen

Koordination: Bodensee-Stiftung

Projektpartner: Netzwerk Blühende Landschaften, Global Nature Fund, Bäuerliche Erzeugergemeinschaft Schwäbisch Hall, Nestlé Deutschland

Das Konzept „Insektenfördernde Region“

Motor und Hauptakteur sind Landwirtschaft und Lebensmittelbranche

Mit dem Konzept der insektenfördernden Regionen können vor allem Landwirtschaft und Lebensmittelbranche zu einer Trendwende beim Insektenschwund beitragen.

Mehr und sehr gute Maßnahmen zur Förderung von Insekten

Der Anspruch einer insektenfördernden Region besteht darin, nicht nur gängige und bewährte Maßnahmen zur Förderung von bestäubenden Insekten in der Landwirtschaft zu verbreiten, sondern zusätzlich die ökologische Wirksamkeit und Praktikabilität von weitergehenden Anbaupraktiken zu testen und zu stärken.

Vertrauensvolle Zusammenarbeit der Landnutzungsakteure für eine gute Verbindung von Landschafts- und Betriebsebene

In enger Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft, Lebensmittelsektor, Naturschutz sowie mit Kommunen und weiteren Landnutzungsakteuren werden insektenfördernde Anbau-regionen geschaffen und für die Regionen Biodiversitäts-Aktionspläne (BAPs) auf der Landschaftsebene definiert. Landwirte und weitere Landnutzer setzen BAPs auf der betrieblichen Ebene um, die darauf einzahlen, die für die Region vereinbarten Ziele zum Schutz der Insekten zu erreichen.

Monitoring und Inwertsetzung der Insektenförderung

Neben einer Weiterentwicklung der öffentlichen Förderung braucht es auch marktorientierte Konzepte, um die Biodiversitätsleistungen der Landwirt*innen entlang der Lieferkette besser als bisher in Wert zu setzen. Mit Hilfe des Biodiversity Performance Tools wird die Umsetzung von Insekten-fördernden Maßnahmen erfasst und bewertet. Wenn Landwirte einen ökologischen Mehrwert schaffen, soll sich das auch in einem ökonomischen Mehrwert widerspiegeln. Damit kann sich künftig die Erbringung und Bereitstellung von öffentlichen Gütern als gewinnbringende Komponente für landwirtschaftliche Betriebe entwickeln.

Das Konzept ist auf alle Regionen in Deutschland und der EU übertragbar.

Ziele einer insektenfördernden Regionen

Eine insektenfördernde Regionen verfolgt diese Ziele:

Verbesserung der Qualität und Quantität der Insektenförderung

- Mehr ökologisches Potenzial: Schaffung von neuen Lebensräumen für Insekten
- Mehr ökologische Qualität: Verbesserung der Qualität bestehender Lebensräume
- Weniger stoffliche Belastungen: Verringerung des Einsatzes von Dünge- und Pflanzenschutzmittel
- Mehr Innovation: bislang wenig verbreitete Maßnahmen testen und verbreiten

Erhöhung der Flächenwirkung insektenfördernder Maßnahmen

- Erhöhung des Flächenanteils von insektenfördernden Maßnahmen in der Landwirtschaft
- Erhöhung des Flächenanteils von insektenfördernden Maßnahmen bei weiteren Flächennutzungen (Forst, kommunal, gewerblich, privat)

Regionale Allianz für Insektenförderung schaffen

- Insektenförderung auf eine breite gesellschaftliche Basis stellen
- Möglichst viele Landnutzungsakteure für dauerhafte Insektenförderung gewinnen

Insektenschutz marktorientiert in Wert setzen

- Umsetzung von Vermarktungskonzepten für insektenfördernde Produkte;
Sensibilisierung der Verbraucher*innen durch attraktive Kommunikation seitens der Lebensmittelbranche



Die Maßnahmen

Konzeptentwicklung für insektenfördernde Regionen und Umsetzung in sieben Pilotregionen in Deutschland

- Schaffung von 7 insektenfördernden Regionen in Deutschland mit stabilen regionalen Strukturen für den Dialog und die weitere Entwicklung. Implementierung von BAPs in jeder Region unter Einbeziehung aller Anbaukulturen und -typen und mit besonderem Schwerpunkt auf dem Schutz der Insekten: Qualitative und quantitative Verbesserung (Lebensräume und Nahrungsangebot für Insekten). Verringerung der negativen Auswirkungen von Pestiziden und Düngemittelbelastungen.
- Mindestens 10 Frontrunner-Betriebe in jeder Region setzen bereits bewährte und innovative Maßnahmen um. Die Umsetzung und die Wirkungen werden dokumentiert für die Erarbeitung von Anreizen für Landwirte, die biodiversitätsverantwortlich wirtschaften. Weitere landwirtschaftliche Betriebe (mind. 50 in jeder Region) setzen Biodiversity Action Pläne auf ihren Betrieben um.
- Monitoring der biologischen Vielfalt in den insektenfördernden Regionen: Anpassung des in LIFE Food & Biodiversity geschaffenen Biodiversity Monitoring Systems durch Integration von Kennzahlen und Indikatoren zu Insekten und zur Landschaftsqualität. Bewertung weiterer positiver Auswirkungen, z.B. Klimaschutz und -anpassung.
- Verbreitung des Konzepts der insektenfördernden Regionen und Unterstützung bei der Einrichtung von insektenfördernden Beschaffungsregionen. Identifizierung bzw. Schaffung neuer (finanzieller) Anreize durch öffentliche Programme (z.B. Agri-Environmental Programmes) und durch die Lebensmittelbranche. Verbreitung der als besonders erfolgreich identifizierten Maßnahmen auf regionaler, nationaler und EU-Ebene.

Stärkung der Kompetenz von Landwirten, Beratern, Lebensmittelunternehmen

- Praktische Informationen zu Maßnahmen zum Schutz der Insekten für verschiedene Kulturpflanzen / Betriebstypen in verschiedenen geographischen Situationen (wirksame Maßnahmen und wie man sie am besten umsetzt).
- Stärkung der Insektenkompetenz von Landwirten, Genossenschaften /Kooperativen, landwirtschaftlichen Beratern, Lebensmittelstandards und Unternehmen: Trainingsmodule und Trainingsmaterialien. Umsetzung von Schulungen für Berater und von Landwirten.
- Auswahl eines existierenden Citizens Science Tools und Adaptation an das Monitoring in IRSR. Motivation von Bürger*innen und Stakeholdern, sich am Monitoring zu beteiligen. Schulungen und Beteiligung von ~ 350 Personen in den 7 insektenfördernden Regionen.

Schaffung von Anreizen und Marktnachfrage, Sensibilisierung der Verbraucher

- Ausarbeitung eines Entwurfs für ein EU-Agrarumweltprogramm für insektenfördernde Regionen, um Anreize für Landwirte zu schaffen; Vorbereitung einer Implementierung.
- Fundierte Informationen und Empfehlungen für politische Entscheidungsträger zur Schaffung nationaler und regionaler Programme und Aktionen zur Stärkung und Förderung des Insektenschutzes.

- Anreize des Lebensmittelsektors für Landwirte unter Berücksichtigung des Mehrwerts der Produkte der IRSR und einer fairen Beteiligung an den zusätzlichen Kosten.
- Marketingkonzept zur erfolgreichen Positionierung von Produkten, die insektenfreundlich produziert wurden.
- Steigerung der Nachfrage nach insektenverträglich produzierten Lebensmitteln durch die Umsetzung einer Kommunikationsstrategie adressiert an den Endkunden (= Wert von Insekten und biologischer Vielfalt für die Lebensqualität und die Zukunft unseres Planeten.

Die Pilot-Regionen

Bodensee (Landkreise Konstanz, Bodenseekreis, Ravensburg)

Mittlerer Oberrhein (Landkreise Karlsruhe, Rhein-Neckar-Kreis)

Hohenlohe (Schwäbisch Hall, Hohenlohe, Main-Tauber-Kreis, Rems-Murr-Kreis, Ostalbkreis, Ansbach)

Allgäu (Landkreise Ravensburg, Oberallgäu, Unterallgäu, Ostallgäu, Lindau)

Dresden (Bezirke Dresden, Meißen, Bautzen, Sächsische Schweiz-Osterzgebirge)

Steinhuder Meer/ Wendland (Landkreise Nienburg/Weser, Schaumburg, Lüchow-Dannenberg)

Bliesgau (Landkreise Saarpfalz-Kreis, Neunkirchen)

Ansprechpartner bei der Bodensee-Stiftung

Patrick Trötschler

Fritz-Reichle-Ring 4, 78315 Radolfzell

07732 999541

p.troetschler@bodensee-stiftung.org

Hintergründe

Der wissenschaftlich belegte Insektenschwund in Deutschland in den vergangenen Jahrzehnten steht stellvertretend für den dramatischen Verlust der Biologischen Vielfalt.

Das Konzept der insektenfördernden Erzeugerregionen adressiert mit der Landwirtschaft und Lebensmittelbranche eine der wesentlichen Ursachen für diese Entwicklung. Es bietet die Möglichkeit, beispielhaft auf regionaler Ebene unter enger Einbeziehung der Landnutzungsakteure tragfähige und wirtschaftliche Lösungen für eine biodiversitäts- und insektenfreundliche Landwirtschaft zu entwickeln und in der landwirtschaftlichen Praxis zu verankern.

Das Projekt leistet einen relevanten Beitrag zur Umsetzung der Nationalen Biodiversitätsstrategie (NBS) und greift alle Aspekte auf, die in der NBS als Treiber für den Verlust der Biologischen Vielfalt im Zusammenhang mit der landwirtschaftlichen Nutzung genannt werden. Das trifft auch für die Naturschutz-Offensive des BMU zu, die die NBS seit 2015 ergänzt. Insbesondere trägt das Projekt zum Schutz der Insekten auf landwirtschaftlich genutzten Flächen bei und verfolgt dabei einen Landschaftsansatz, der als effektiver angesehen wird als die Ansätze, die sich auf einzelne Betriebe und Lieferketten beschränken.

In den vergangenen Monaten wurde deutlich, welch hohes Konfliktpotenzial in den wachsenden gesellschaftlichen Forderungen nach einer nachhaltigen Landwirtschaft steckt. Die gemeinsame und gleichberechtigte Entwicklung und Umsetzung der Erzeugerregionen-Konzepte in den insektenfördernden Beschaffungsregionen durch die Akteure aus Landwirtschaft, Lebensmittelbranche, Naturschutz, und Kommunen kann Wege aufzeigen, wie solche Konflikte moderiert und in konstruktive und gemeinschaftlich getragene Lösungsansätze überführt werden können.

